BOTSCHAFT DES STAATES ISRAEL

Quellensammlung zum Thema Antisemitismus
Schwerpunkt:
Israelbezogener Antisemitismus und Antizionismus

Definitionen, politische Ansätze, pädagogische Materialien & Programme, Institutionen & NGOs, Studien & Literatur

Israel ist den Grundsätzen der Demokratie verpflichtet und fest davon überzeugt, dass Kritik, ob nun aus dem Ausland oder aus der eigenen Gesellschaft, eine starke Kraft für positive Veränderungen ist. Eine berechtigte, wenn auch negative Analyse der israelischen Politik sollte nicht grundsätzlich als antisemitisch angesehen werden, genauso wenig wie Kritik an anderen Ländern grundsätzlich als rassistisch zu betrachten ist.

Die Verurteilungen Israels überschreiten jedoch allzu oft die Grenzen von gerechtfertigter Kritik an Regierungshandeln in Richtung einer generalisierenden Verunglimpfung des Jüdischen Staates, die als antisemitisch definiert und als israelbezogener Antisemitismus bezeichnet werden kann. Unangemessene Verurteilungen Israels wurzeln in einer antisemitischen Haltung und werden oftmals als „Antizionismus“ verbrämt.

Das Ziel des Antizionismus besteht darin, dem jüdischen Staat seine Legitimität und damit dem jüdischen Volk seinen Platz in der Völkergemeinschaft abzusprechen. Die Verunglimpfung des Zionismus ist insofern ein Angriff gegen Israels grundlegendes Existenzrecht als Nation, die allen anderen Nationen gleichgestellt ist; dies stellt eine Verletzung eines der fundamentalsten Prinzipien des Völkerrechts dar.

Genauso wie der Antisemitismus den Juden ihre Rechte als Individuen in der Gesellschaft abspricht, attackiert der Antizionismus auf internationaler Ebene das jüdische Volk als Nation. Ähnlich wie „der Jude“ als Sündenbock für viele gesellschaftliche Probleme missbraucht wird, ist Israel für unverhältnismäßige und einseitige Verurteilung auf dem internationalen Schauplatz ausgesondert worden.

Jüngst hat sich Botschafter Jeremy Issacharoff besorgt über die Intensität der Vorfälle in den vergangenen Monaten, die auch israelbezogenen Antisemitismus aufweisen, geäußert.

Im Zusammenhang mit der aktuell erstarkten Debatte in Deutschland um die Notwendigkeit der Antisemitismusbekämpfung und vor dem Hintergrund der in Qualität und Quantität besorgniserregenden antisemitischen Vorfälle in Deutschland, der Einrichtung von Beauftragten für den Kampf gegen Antisemitismus in Bund und Ländern und der auch im Bundestag verabschiedeten internationalen Antisemitismus-Definition der IHRA (International Holocaust Remembrance Alliance), hat die Botschaft des Staates Israel eine Quellensammlung erstellt, die auf Definitionen, politische Ansätze, Institutionen & NGOs, pädagogische Materialien und Programme, Studien und Literatur hinweist, die sich insbesondere mit israelbezogenem Antisemitismus und Antizionismus befassen.

Modell zum Erkennen und Bearbeiten von israelbezogenem Antisemitismus im pädagogischen Kontext

www.amadeu-antonio-stiftung.de

Inhalt

Definitionen 4

Weitere Erläuterungen zu Antisemitismus und Antizionismus 5

Aktuelle politische Ansätze zur Bekämpfung des Antisemitismus 6

Resolutionen gegen Antisemitismus und die Israel-Boykottkampagne BDS....7

Pädagogische Materialien und Programme gegen Antisemitismus und israelbezogenen Antisemitismus....8

Pädagogische Materialien, Publikationen und Programme zu Israel, dem Nahostkonflikt und den deutsch-israelischen Beziehungen....9

Jüngste Studien, Analysen und Hintergründe.... 10

Weiterführende Literaturhinweise 11

Institute und Organisationen, Monitoring-, Melde- und Servicestellen in Deutschland, die sich gegenwärtig insb. mit israelbezogenem Antisemitismus befassen.... 12

Israelische und US-amerikanische Think Tanks, Organisationen und Institute zur Antisemitismusforschung und -bekämpfung.... 12

Diese Quellensammlung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Sie dient zur ersten Orientierung, für die weitergehende Recherche
und als Materialsammlung zur u.a. pädagogischen Arbeit zu israelbezogenem Antisemitismus und Antizionismus.

Für die Richtigkeit der Inhalte sind die Herausgeber der Webseiten, Programme und Publikationen verantwortlich.

Dieses Dokument wird bei Bedarf auf unserer Internetseite aktualisiert.

Stand: 6. Dezember 2018

Definitionen

Antisemitismusdefinition der International Holocaust Remebrance Alliance (IHRA)

Die International Holocaust Remebrance Alliance (IHRA) hat 2016 eine Arbeitsdefinition zum Begriff des Antisemitismus verabschiedet.

Der Deutsche Bundestag erkannte 2017 diese Definition an.[1]

Die Definition lautet wie folgt:

> *„Antisemitismus ist eine bestimmte Wahrnehmung von Juden, die im Hass auf Juden Ausdruck finden kann. Rhetorische und physische Manifestationen von Antisemitismus richten sich gegen jüdische oder nicht-jüdische Individuen und/oder ihr Eigentum, gegen Institutionen jüdischer Gemeinden und religiöse Einrichtungen."*
>
> *Folgende Beispiele hat die IHRA zur Illustration gegeben:*
>
> *Manifestationen können die Fokussierung auf den Staat Israel sein, wenn er als jüdisches Kollektiv wahrgenommen wird. Eine Kritik an Israel, die sich auf einem Niveau bewegt, wie sie ein beliebiges anderes Land treffen könnte, ist allerdings nicht als antisemitisch anzusehen. Antisemitismus beschuldigt Juden häufig der Verschwörung zum Schaden der Menschheit und wird häufig verwendet, um Juden dafür verantwortlich zu machen, „warum Dinge falsch laufen". Er findet in gesprochenen, geschriebenen und visuellen Formen und Handlungen Ausdruck, und bedient sich düsterer Stereotypen und Zuschreibungen negativer Charaktereigenschaften.*
>
> *Zeitgenössische Beispiele von Antisemitismus im öffentlichen Leben, den Medien, Schulen, am Arbeitsplatz und im religiösen Raum könnten, unter Berücksichtigung des Gesamtkontextes, einschließen, sind aber nicht beschränkt auf:*
>
> *- Aufruf zu, Beihilfe zu oder Rechtfertigung des Tötens oder Verletzens von Juden im Namen einer radikalen Ideologie oder einer extremistischen Auffassung von Religion.*
>
> *- Aufstellung unwahrer, entmenschlichender, dämonisierender oder stereotyper Behauptungen über Juden als solche oder die Macht von Juden als Kollektiv – so wie, besonders, jedoch nicht ausschließlich, der Mythos über eine jüdische Weltverschwörung oder von Juden, die die Medien, Wirtschaft, Regierung oder andere gesellschaftliche Institutionen kontrollieren.*
>
> *- Anschuldigungen gegen die Juden als Volk, sie seien verantwortlich für reales oder fiktives Fehlverhalten, das durch eine einzelne jüdische Person oder Gruppe oder sogar von Nicht-Juden begangen wurde.*
>
> *- Leugnung der Tatsache, des Umfangs, der Mechanismen (z.B. Gaskammern) oder der Absicht des Genozids am jüdischen Volk durch das nationalsozialistische Deutschland und seine Unterstützer und Komplizen während des Zweiten Weltkriegs (Holocaust).*
>
> *- Anschuldigungen gegen die Juden als Volk oder Israel als Staat, sie erfänden den Holocaust oder übertrieben ihn betreffend.*
>
> *- Anschuldigungen gegen jüdische Bürger, sie seien Israel oder den angeblichen Prioritäten der Juden weltweit gegenüber loyaler als ihren eigenen Ländern.*

[1] Regierungspressekonferenz vom 20. September 2017
https://www.bundesregierung.de/Content/DE/Mitschrift/Pressekonferenzen/2017/09/2017-09-20-regpk.html

- Das Absprechen des Rechts auf Selbstbestimmung des jüdischen Volkes, beispielsweise durch die Aussage, die Existenz des Staates Israel sei ein rassistisches Projekt.

- Das Anwenden von doppelten Standards durch das Einfordern eines Verhaltens, wie es von keiner anderen demokratischen Nation erwartet oder gefordert wird.

- Die Verwendung von Symbolen und Bildern des klassischen Antisemitismus (z.B. die Juden hätten Jesus getötet oder das Motiv des Ritualmords), um Israel oder Israelis zu charakterisieren.

- Vergleiche der heutigen israelischen Politik mit der der Nazis.

- Kollektive Verantwortlichmachung der Juden für die Handlungen des Staates Israel.

Antisemitische Handlungen sind kriminell, wenn sie durch das Gesetz als kriminell eingestuft sind (z.B. die Leugnung des Holocaust oder die Verteilung antisemitischer Materialien in einigen Ländern).

Kriminelle Handlungen sind antisemitisch, wenn die Ziele von Angriffen, seien sie Menschen oder Sachen – wie Gebäude, Schulen, religiöse Einrichtungen und Friedhöfe – ausgewählt werden, weil sie jüdisch sind oder als jüdisch wahrgenommen werden oder mit Juden in Zusammenhang gebracht werden.

Antisemitische Diskriminierung ist, Juden Möglichkeiten oder Dienste zu verweigern, die anderen zur Verfügung stehen; sie ist in vielen Ländern rechtlich nicht zulässig.

(Quelle: Newsletter der Botschaft des Staates Israel)

3-D-Test für Antisemitismus von Natan Sharansky

Natan Sharansky hat im Jahr 2004 den 3-D-Test für Antisemitismus entwickelt.
In Kürze beschreibt er die „3 D“ (Dämonisierung, Doppelstandards, Delegitimierung) wie folgt (Auszug):

Das erste „D“ ist der Dämonisierungs-Test. *Wenn der jüdische Staat dämonisiert wird, Israels Handeln ohne jedes Maß dargestellt wird, Vergleiche zwischen Israelis und Nazis und palästinensischen Flüchtlingslagern und Auschwitz gezogen werden – dann ist das Antisemitismus, keine legitime Kritik an Israel.*

Das zweite “D” ist der Test auf doppelte Standards. *Wenn Kritik selektiv auf Israel angewendet wird; wenn allein Israel von der UNO wegen Menschenrechtsverletzungen herausgestellt wird, während das Verhalten bekannter Verletzer wie China, Iran, Kuba und Syrien ignoriert wird; wenn Israels Magen David Adom als einziger der Ambulanzdienste der Welt die Aufnahme ins Internationale Rote Kreuz verweigert wird – dann ist das Antisemitismus.*

Das dritte „D“ ist der Delegitimierungs-Test. *Wenn Israel das fundamentale Recht auf Existenz in Abrede gestellt wird, als einzigem Volk auf der Welt, dann ist auch das Antisemitismus.*

(Quelle: Jerusalem Center for Public Affairs)

Weitere Erläuterungen zu Antisemitismus und Antizionismus

Botschaft des Staates Israel Fragen und Antworten zur Diffamierungskampagne gegen Israel

Aktuelle politische Ansätze zur Bekämpfung des Antisemitismus

Jüngste Bundestagsresolutionen mit Bezug auf die Bekämpfung des Antisemitismus

- *Antisemitismus entschlossen bekämpfen* - 16.1.2018
  http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/19/004/1900444.pdf

- *70 Jahre Gründung des Staates Israel – In historischer Verantwortung unsere zukunftsgerichtete Freundschaft festigen* - 24.4.2018
  http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/018/1901823.pdf

Bundes- und Länderbeauftragte zu Antisemitismus

- Beauftragter der **Bundesregierung** für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus Dr. Felix Klein

- Beauftragter der Landesregierung gegen Antisemitismus im Staatsministerium **Baden-Württemberg** Dr. Michael Blume

- Beauftragter für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus, für Erinnerungsarbeit und geschichtliches Erbe in **Bayern** Ludwig Spaenle

- Antisemitismusbeauftragte der Generalstaatsanwaltschaft **Berlin** Oberstaatsanwältin Claudia Vanoni

- Antisemitismus-Beauftragter des Landes **Rheinland-Pfalz** Dieter Burgard

- Antisemitismusbeauftragten des Landes **Nordrhein-Westfalen** Sabine Leutheusser-Schnarrenberger

Grundsatzforderungen jüdischer Organisationen

- Netzwerk zur Bekämpfung und Erforschung des Antisemitismus (NEBA), eine Initiative der Amadeu Antonio Stiftung, dess American Jewish Committee (AJC) und des Moses Mendelssohn Zentrum an der Universität Potsdam (MMZ)
  10-Punkte-Plan zur Bekämpfung des Antisemitismus (03/2016)

- Jüdisches Forum für Demokratie gegen Antisemitismus (JFDA) und WerteInitiative (WI)
  Grundsatzerklärung zur Bekämpfung des Antisemitismus (07/2018)

Resolutionen gegen Antisemitismus und die Israel-Boykottkampagne BDS

Parteien

- Deutscher Bundestag „Antisemitismus entschlossen bekämpfen“ - verurteilt auch Boykottkampagnen gegen Israel, speziell auch BDS (16.1.2018)
- Bündnis90/Die Grünen Niedersachsen BOYKOTT IST KEINE LÖSUNG – NEIN ZU BDS! (11.3.2018)
- Bündnis90/Die Grünen Sachsen Antrag zur Positionierung gegen BDS (24.3.2018)
- Junge Liberale NRW „Solidarität mit Israel! Aktiv gegen Antisemitismus und Antizionismus!“ (18.11.2017)
- Grüne Jugend Bund (Herbst 2017)
- Bündnis90/Die Grünen Bayern „Nein zu Antisemitismus! Nein zu BDS!“ (7.10.2017)
- SPD Berlin „Gegen jeden Antisemitismus! – Nieder mit der antisemitischen BDS-Bewegung!“ (5.12.2016)
- CDU Bund „Antisemitischer BDS-Bewegung konsequent entgegen treten“ (7.12.2016)

Städte und Landtage

- Berlin Resolution gegen BDS (23.5.2018)
- Köln „Kein Raum für Antisemitismus in Köln! Für eine solidarische Stadtgesellschaft!“ (5.7.2018)
- Thüringer Landtag „Antisemitismus in Thüringen konsequent bekämpfen“ (22.6.2018)
- Mannheim „Kein Platz für die antisemitische BDS-Bewegung in Mannheim (18.12.2018)
- München „Gegen jeden Antisemitismus! – Keine Zusammenarbeit mit der antisemitischen BDS-Bewegung“ (14.12.2017)
- Magistrat Frankfurt am Main „Antisemitismus keinen Raum geben“ (8/2017)
- Landtag Baden-Württemberg „Antisemitismus entschlossen bekämpfen“ (27.02.2018)
- Landtag Nordrhein-Westfalen „In Nordrhein-Westfalen ist kein Platz für die antisemitische BDS-Bewegung“ (11.09.2018)

Akademischer Bereich, darunter viele Studierendenparlamente und –vertretungen:

- AStA Hannover „Antisemitische Boykott-Bewegungen aufdecken und aufhalten“
- AStA Frankfurt „Resolution gegen antisemitische Boykott-Bewegungen“
- AStA Duisburg-Essen „Position gegen Israel-Boykott“
- AStA Darmstadt „Resolution: Keine Zusammenarbeit mit BDS -sogenannten Antizionismus entlarven“
- AStA Oldenburg
- Campusgrün Bund „Keine Zusammenarbeit mit BDS - sogenannten Antizionismus entlarven“ (11.3.2017)

- Deutscher Gewerkschaftsbund Jugend „Beschluss Israel“ (27.6.2018)
- Freier Studierender Zusammenschluss „Antisemitische Kampagnen boykottieren, die BDS-Bewegung verhindern“ (8/2016)
- JUSO-Hochschulgruppen Bund „Wider den Boykott Israels – auch den akademischen! (2.8.2016)
- RCDS Bund „Verurteilung von BDS und Antisemitismus“ (17.10.2017)
- StuPa HU Berlin
- StuPa Hamburg „Gegen jeden Antisemitismus“
- Stupa Kassel „Keine Räume für Antisemitismus und BDS an Uni Kassel“ (14.12.2018)
- StuPa Mannheim: „Kein Platz für Antisemitismus! Kein BDS an der Universität Mannheim“ (21.11.2018)
- StuRa Leipzig „Gegen jeden Antisemitismus“

Pädagogische Materialien und Programme gegen Antisemitismus und israelbezogenen Antisemitismus

Aktion 3. Welt Saar Lernplakat gegen Antisemitismus

Amadeu Antonio Stiftung
Handreichung zur antisemitismus- und rassismuskritischen Jugendarbeit
Pädagogische Handreichung zu israelbezogenem Antisemitismus
Broschüre über legitime Israel-Kritik, israelbezogenen Antisemitismus und pädagogische Interventionen Weitere Publikationen, Flyer, Handreichungen und Projekte wie den Aktionswochen gegen Antisemitismus

„Anders Denken“ Die Onlineplattform für Antisemitismuskritik und Bildungsarbeit

Berlin-Brandenburg Bildungsserver zu Antisemitismus

Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V. Bildungsbausteine gegen Antisemitismus

Bundesverband für mobile Beratung e.V. Bildungsbaustein Antisemitismus

Bundeszentrale für politische Bildung (BpB) Antisemitismus als Gegenstand des Schulunterrichts

„Demokratie leben!“ - Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Curricula für Lehrer werden ab 1.1.2019 bereitstehen.
Modellprojekte zur Prävention von aktuellen Erscheinungsformen des Antisemitismus

DGB Arbeit und Leben / VHS Hamburg e. V. (Hg.)
Was tun gegen Antisemitismus?! Anregungen zu einer Pädagogik gegen Judenfeindschaft im 21. Jahrhundert

International School for Holocaust Studies (ISHS) in Yad Vashem

Lehrerfortbildungsprogramme der Internationalen Schule für Holocaust-Studien

Jüdisches Forum für Demokratie gegen Antisemitismus (JFDA)

Lernwerkstatt „Vorurteile abbauen – antisemitische Ressentiments bekämpfen“

Die freiheitliche Demokratie gegen Antisemitismus verteidigen! Fünf Punkte zu einer nachhaltigen Strategie

Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus KigA e.V.

Pädagogische Konzepte gegen Antisemitismus in der Einwanderungsgesellschaft

Ein Methodenhandbuch zu antisemitismuskritischer Bildungsarbeit

Landeszentralen für politische Bildung bieten individuelle Projekte und Programme für Schüler, Lehrer, Fachkräfte an

OSCE/ Yad Vashem Antisemitismus Thematisieren: Warum und Wie? Leitfaden für Pädagoginnen und Pädagogen

Schule ohne Rassismus Baustein 5: Antisemitismus und Migration

Zentrum für Antisemitismusforschung an der TU Berlin (ZfA) Unterrichtsmaterialien zum Thema Antisemitismus

Zentralrat der Juden in Deutschland / Kultusministerkonferenz der Länder (KMK)

Kommentierte Materialsammlung zur Vermittlung des Judentums, zu Antisemitismus und Israel

Pädagogische Materialien, Publikationen und Programme zu Israel, dem Nahostkonflikt und den deutsch-israelischen Beziehungen

Auf der Website der Botschaft des Staates Israel finden sich themenrelevante Publikationen
sowie die pädagogisch nutzbare Ausstellung „Die Geschichte Israels“

Bundeszentrale für politische Bildung: Israel Projektwoche (I / II) u.a.

Kultusministerkonferenz und Botschaft des Staates Israel Lehrerhandreichung "Deutschland und Israel"

Mideast Freedom Forum Berlin (MFFB) Bildungsbaustein Israel

Jüngste Studien, Analysen und Hintergründe

zum Lagebild Antisemitismus

Amadeu Antonio Stiftung Lagebild zum Antisemitismus; 2016/2017

Becker, Matthias J. Analogien der "Vergangenheitsbewältigung": Antiisraelische Projektionen in Leserkommentaren der Zeit und des Guardian; 2018

Beyer, Robert: Studie zum Medienbild Israels „Mit deutschem Blick“

Bernstein, Julia / Frankfurt University of Applied Sciences Emp. Studie „Mach mal keine Judenaktion“: Antisemitismus an Schulen wirksam begegnen mit zahlreichen Handlungs- und Materialempfehlungn; 2018

Friedrich-Ebert-Stiftung Mitte-Studie; 2016

Jikeli, Günther Welches Bild haben die gerade nach Deutschland Geflüchteten von Juden und Israel? Was wissen sie über Antisemitismus und den Holocaust? im Auftrag des AJC; 2017

Radvan, Heike Pädagogisches Handeln und Antisemitismus

RIAS Antisemitismusbericht; 2017

Salzborn, Samuel: Israelkritik oder Antisemitismus? Kriterien für eine Unterscheidung
Globaler Antisemitismus
Weitere Publikationen

Schwarz-Friesel, Monika: Die Sprache der Judenfeindschaft im 21. Jahrhundert
Aktueller Antisemitismus – ein Phänomen der Mitte
Gebildeter Antisemitismus
Weitere Publikationen
TU Berlin Forschungsprojekt zum aktuellen Antisemitismus

Unabhängiger Expertenkreis Antisemitismus der Bundesregierung Antisemitismusbericht des UEA 2017

Universität Bielefeld Jüdische Perspektiven auf Antisemitismus in Deutschland Ein Studienbericht 2017

zum Thema Schulbücher:

Deutsch-Israelische Schulbuchkommission (DISBK) des GEI

Das Israelbild in deutschen Schulbüchern (DIG/SPME)

NRW plant Überarbeitung von Schulbüchern

zur Boykottkampagne gegen Israel (BDS)

Bundeszentrale für politische Bildung (BpB) / Magazin FLUTER

Zum antisemitischen Charakter der BDS-Bewegung

Deutsch-Israelische Gesellschaft (DIG)

Boykottbewegungen gegen Israel. Widerspruch mit Informationen und Argumenten

Friedrich-Naumann-Stiftung

Boykott des Friedens: Die BDS-Bewegung und der Westen

Internationales Institut für Bildung, Sozial- und Antisemitismusforschung (IIBSA)

Die antisemitische Boykottkampagne BDS Gegen Frieden und Zwei-Staaten-Lösung. Für Delegitimierung und Zerstörung Israels. Eine Handreichung

Weiterführende Literaturhinweise

Literaturhinweise zu Antisemitismus, Israel und israelbezogenem Antisemitismus sowie dem Nahost-Konflikt reichen wir gern individuell auf Anfrage.

Eine umfangreiche Literaturliste findet sich u.a. bspw. bei der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz

Institute und Organisationen, Monitoring-, Melde- und Servicestellen in Deutschland, die sich gegenwärtig insb. mit israelbezogenem Antisemitismus befassen

Amadeu Antonio Stiftung

AJC Berlin Ramer Institute Berlin Office

Europäische Janusz Korczak Akademie

Honestly Concerned

International Institute for Education and Research on Antisemitism (IIBSA)

Jüdisches Forum für Demokratie gegen Antisemitismus

Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment (ZWST)

RIAS - Meldestelle für antisemitische Vorfälle

SABRA - Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit Beratung bei Rassismus und Antisemitismus

Israelische und US-amerikanische Think Tanks, Organisationen und Institute zur Antisemitismusforschung und -bekämpfung

American Jewish Committee - USA

Anti-Defamation League - USA

Simon Wiesenthal Center -USA

The Coordination Forum for Countering Antisemitism (CFCA) - Israel

The Global Forum for Combating Antisemitism (GFCA) des israelischen Außenministeriums (MFA) - Israel

The International Institute for Holocaust Research in Yad Vashem - Israel

The Institute for the Study of Global Antisemitism (ISGAP) - USA

The Institute for the Study of Contemporary Antisemitism at Indiana University (ISCA) - USA

The Kantor Center for the Study of Contemporary European Jewry - Israel

The Vidal Sassoon International Center for the Study of Antisemitism - Israel

Dieses Dokument findet sich online unter:

Botschaft des Staates Israel
Öffentlichkeitsarbeit
Auguste-Viktoria-Str. 74-76
14193 Berlin
Tel. +49-(0)30-89045423
pr3@berlin.mfa.gov.il

botschaft@israel.de
www.israel.de
www.botschaftisrael.de
www.twitter.com/IsraelinGermany
www.facebook.com/IsraelinGermany
www.youtube.com/botschaftisrael
Newsletter: www.bit.ly/newsletter-israel